



Heimatgalerie

Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

2. Jahrgang 1921.



Inhalt.

	Seite
Dr. E. Sager: Johann Worath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Greysing	1
Dr. E. Strahmayr: Die Beziehungen des Topographen Martin Zeiller zu den ober- österreichischen Ständen	15
Fr. Selter: Rund um Linz	16, 85, 148
Dr. E. Kriechbaum, Bauernhausformen im Landschaftsbilde des Bezirkes Braunau	24
Dr. G. Kyrle, Hochäder in Oberösterreich	73
Fr. Neuner: Taufkirchen an der Pram	78
G. Gugih: Die schöne Linzerin	92, 154
S. Commenda: Die Hagelschäden von 1840 bis 1870 in Oberösterreich	137
Dr. B. Böfinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster	142
Dr. E. Baumgartinger: Die Gründung der ersten Senfenwerke in Scharnstein	162
Dr. A. Haberlandt: Die volkstümliche Sammlung des städt. Museums in Steyr	165
Fl. Krinzinger: Das Stift Schlägl und seine Glashütten	209
Dr. E. Strahmayr: Das oberösterreichische Landesarchiv	227

Bausteine zur Heimatkunde.

Sege und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Vom Bannen (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelzmüller). — Kirchenfischbilder (J. Aschauer). — Nachtwächterrufe (S. Schnögg, Dy.). — Weihnachtslied und Weihnachtsbrauch II (R. Jöpsl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Ischl (M. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunsee (Oberngruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landessagenbuch (Dy.)	28
Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 bis 1500 (Fr. Selter)	103, 179, 237
Welche Ausblide eröffnet uns die vergleichende Betrachtung heimatlicher Befestigungen? (M. Avanzini). — 's Umgehn (J. Mayrhofer). — Anbannen (S. Gallnbrunner). — Der Näslingfang in der Aschach (J. Vogl). — Die Pilotentreiber (M. Remptner). — Lichtmeß (Dy.). — Bräuche aus der Fastenzeit (L. Margeliff). — Ostertage in Laakirchen (Fr. Prillinger). — Das Dreschermandl (G. Groß)	110
Hochzeitsgebräuche in Gmunden (S. Gallnbrunner)	123, 192
Ortsniedereien (Th. Berger)	126
Goldmännlein vom Traunstein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelzmüller). — Lannhäuser (Dy.). — Lichtmeßlied (L. Dobregberger). — Die Antlagnacht in Traunkirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannspruch (M. Khl). — Vom Anbannen (Dy.). — Viehhüterweise (J. Aschauer)	183
Hochäder im Bergholz bei Laakirchen (Fr. Prillinger). — Stadtkirmer und Stadtwachmeister in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (M. Webinger). — Bemalte Totenschädel (Dy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Dy.). — Philippifegen und Maibaum (R. Benda, Dy.). — Aus geschriebenen Lieberbüchern I (F. R. Blümmel). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Dy.)	243

Heimatsbewegung in den Gauen.

Braunauer Tage (Dy.). — Vertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Heimatliche Vorträge (Dy.). — Alte Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.)	44
Lauriacum (J. Sch.). — Alt-Freistadt (Fr. Rufsam)	131

Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimat und Jugend (Dy.). — Heimatschutz Steyr (G. Goldbacher) . . .	196
Neue Heimatvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Rhl.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.)	264

Kleine Mitteilungen.

Staatliche Denkmalspflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn- und Salzachschifffahrt (R. Adrian). — Mundartsammlung (A. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Büchernetz (Dy.). — Landeszeitschrift (Dy.)	55
Heimatbewegung und Volksbildung. — Umfrage (Dy.)	133
Hochäcker in Oberösterreich. — Mitarbeit (Dy.)	202
Von alten Bäumen in Oberösterreich (Th. Kerschner). — „Sternsinger“ in Gurten (Fr. Peterlechner). — Grabbilder (R. Sieger)	267

Bücherbesprechungen.

Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Straßmayr)	203
Einzelbesprechungen	70, 135, 273
Sachverzeichnis	275
Berichtigungen	276

Abbildungen.

20 Tafeln.

Abbildungen im Text	27, 139, 145
Beilagetafeln	I bis XX.



würde. Das Betätigungsfeld wäre ein reiches und der Schule selbst zum Gewinn: Einführung in die Heimatkunde und den Heimatschutz durch Vortrag, Besprechung, Arbeitsgemeinschaft, Schrifttum und Wandern, Pflege des Volksgefanges und Verbreitung des Heimatssinnes durch vollstümliche Aufführungen. Daß die Jugend diesen Aufgaben gewachsen ist, wenn ihr Heimat- und Jugendfreunde zur Seite stehen, ist aus der bisherigen Entwicklung unserer Ortsgruppen klar, ebenso aber auch, daß der Heimatbewegung selbst die Zukunft gehört, wenn sich die Jugend ihres Wesens bewußt wird und ihren Geist hinausträgt von der Schule ins Leben. Schwebt doch der Heimatbewegung auf froher Bergwanderung von Heimatkunde über Heimatschutz zur Heimatbildung das lautere Ziel vor: In der Stadt Sinn, Liebe und richtiges Urteil für Heimat und Volk zu wecken, auf dem Lande das bodenständig Gute zu lebensfrischer, gesunder Weiterentwicklung zu bringen.

Dy.

Tätigkeit des Vereines „Heimatschutz“ in Steyr vom 1. Juni 1920 bis 1. Juni 1921. Die einschneidenden Nachwehen des Umsturzes behinderten naturgemäß auch die früher so emsige Vereinstätigkeit, die aber immerhin im Rahmen des Möglichen vom Ausschusse durchgeführt wurde. Die Unmöglichkeit jeder Bautätigkeit hatte wenigstens das Gute im Gefolge, daß die früher vielfach versuchten Anschläge auf die herrlichen altertümlichen Bauten unserer Stadt unterblieben und außerdem keine, den guten Geschmack beleidigenden Neu- und Umbauten versucht wurden.

Im Besonderen sei auf die Tätigkeit des Vereines für seinen großen Soldatenfriedhof, der gegenwärtig 300 Gräber zählt, in Steyr hingewiesen, die fortwährend viele Mühe und Kosten verursacht. Nur durch das weitgehende Entgegenkommen vieler Gewerbsleute sowie durch Spenden von Behörden, Körperschaften und Einzelpersonen ist es möglich geworden, diesen stillvollen Platz für die im Weltkriege Gefallenen, allerdings unter bedeutenden Schwierigkeiten, bisher zu erhalten.

Auch auswärtige Gemeinden, wie Klaus und Steyrling, wendeten sich an den Verein „Heimatschutz“ um Beistellung von Entwürfen für Kriegerdenkmale. Mitglied Architekt Löcher entwarf Skizzen, welche den Gemeindevorstellungen zugewendet wurden, nachdem zuvor Mitglieder des Vereines einen Augenschein an Ort und Stelle vorgenommen hatten.

Im Sommer 1920 sollte die durch ihre Aussicht berühmte Dambergwarte, ein Wahrzeichen der Stadt, für immer verschwinden. Der zielbewußten Tätigkeit des Ausschusses gelang es in kurzer Zeit, die nötigen Mittel für die Ausbesserung und dauernde Erhaltung der Warte zu beschaffen.

Zur selben Zeit gelang es dem Verfasser dieses Berichtes, den hübschen Adler an einem schönen barocken Träger am Gasthaus zum „goldenen Adler“ durch Einschreiten beim Staatsdenkmalamt zu retten.

Von besonderer Wichtigkeit war die durch die Stadtgemeinde Steyr an den Verein Ende August 1920 erfolgte Übergabe der Verwaltung des städtischen Museums im sogenannten „Innerbergerstadl“. Der Verein bildete einen dreigliedrigen Museumsausschuß (Dr. Klunzinger, Dr. Spängler und Oberkommissär Buchta), stellte Oberkommissär Buchta als Rustos auf und legte der Gemeinde eine Museumsordnung vor, welche bereits genehmigt ist, so daß also das städtische Museum gegenwärtig im Betriebe des Vereines steht. Die Stadtgemeinde entsendet ebenfalls drei Gemeinderäte in den Museumsausschuß.

Der Leiter des städtischen Bauamtes, Oberbaurat Minarzitz, trat in den Ausschuß des Vereines ein und zieht bei allen baulichen Besichtigungen der Stadtgemeinde stets noch ein Mitglied des Ausschusses heran, wodurch der Verein in der Lage ist, genauen Einblick in geplante Veränderungen oder Neuherstellungen von Gebäuden zu erhalten, was gerade in Steyr von besonderer Wichtigkeit ist.

Der Verein stellt auch stets die kunstgeschichtlichen Führungen, wenn Vereine oder Körperschaften die Stadt besuchen, so bei dem Besuche der Hochschüler der

Wiener Technik (Architekten), die mit dem Rektor der Hochschule Hofrat Professor Dr. Robes und den Oberbauräten Professor Theiß und Professor Kraus gekommen waren und die alten Baudenkmale eingehend besichtigten und zeichneten. Auch Grazer Mittelschüler mit ihrem Direktor Regierungsrat Dr. Semelmayr wurden von Ausschußmitgliedern (Sommerhuber und Goldbacher) geführt.

Vom 1. November bis 2. Februar betreibt der Verein sein von ihm angekauftes, jahrhunderte altes „Krippentheater“.¹ An Sonn- und Feiertagen strömt die Schar der begeisterten Jugend in das alte Stenrer Kripperl, das zu äußerst billigen Preisen (2 K und 1 K) Unterhaltung heiterster und harmlosester Art, kulturgeschichtlich wertvoll, verbunden mit alten Volksweisen, bietet und so vom „Kino“ ablenkt. Im Winter 1919/20 besuchten rund 8000 Personen, im Winter 1920/21 rund 8560 Personen, darunter auch viele Erwachsene, das Krippentheater.

Der Obmann Sommerhuber befaßt sich seit vielen Jahren mit dem Studium der Friedhofskunst, wozu der alte Teil des Stenrer Friedhofes geeignete Gelegenheit ergibt. Die Erfahrungen auf diesem Gebiete legte der Obmann dann in einem ungemein reichhaltigen, mit ausgezeichneten Bildern versehenen Vortrage nieder, den er am 8. November 1920 unter dem Titel „Unsere Friedhöfe einst und jetzt“ bei der Jahreshauptversammlung des Vereines hielt.

Zum Zwecke der Pflege der „Heimatkunde“ wurde im Vereine auf eine diesbezügliche Zuschrift des Landesreferenten Dr. Depiny ein Ausschuß gegründet, der eine umfangreiche Tätigkeit vorbereitet.

In den Winter 1920/21 fällt auch der Ankauf einer prächtigen alten Mostpresse aus dem Jahre 1731 (Kollerhubergut in Unterwald) für das Museum, in den Vorfrühling die Einstellung der geplanten Vernichtung der berühmten, vom letzten Abt von Garsten gegründeten Garstener Allee, ferner der Beschluß zur Feier des 10jährigen Bestandes des Vereines, im heurigen Sommer eine Kunstausstellung in Steyr zu veranstalten, schließlich ein einführender Vortrag des Museumsustos Oberkommissär Buchta über die Namen der Berge, Flüsse und Wohnstätten unserer „engeren Heimat“. Anzuführen wäre noch die Bestellung des Ausschuß-Mitgliedes Professor Dr. Seidl als Referenten für Naturschutz und die vom 5. bis 12. Juni vom Verein veranstaltete „Naturschutzausstellung“ in Steyr, welche einen vollen Erfolg hatte. In nächster Zeit werden die sogenannten Erdställe bei Sierning das Ziel einer Heimatschutzwanderung sein, wobei Oberkommissär Buchta über Entstehung und Wesen derselben sprechen wird.

So erwachsen gerade in der geschichtlich und baulich so hochbedeutsamen Eisenstadt und ihrer Umgebung dem Vereine „Heimatschutz“ zahlreiche und wichtige Aufgaben, deren Lösung er mit Freude und mit Aufbietung aller seiner Mittel ausstrebt.

Prof. G. Goldbacher (Steyr).



¹ Vergl. Wiener Zeitschrift für Volkskunde, 25. Jhg., S. 1 ff.